

Bad Aussee, 10. X 1913.

Geehrtester Herr!

Besten Dank für die Zu-  
sendung Ihrer Neubearbeitung  
der „Flammenhochzeit“,  
hab' sie sofort mit größtem  
Interesse gelesen; aber ich  
kann mich, je mehr ich  
mich mit dem Stoffe in seinen  
gefährlichen Seiten beschäftige,  
nicht zur Komposition  
Ihres Buches entschließen.  
Erlassen Sie mir die Auf-

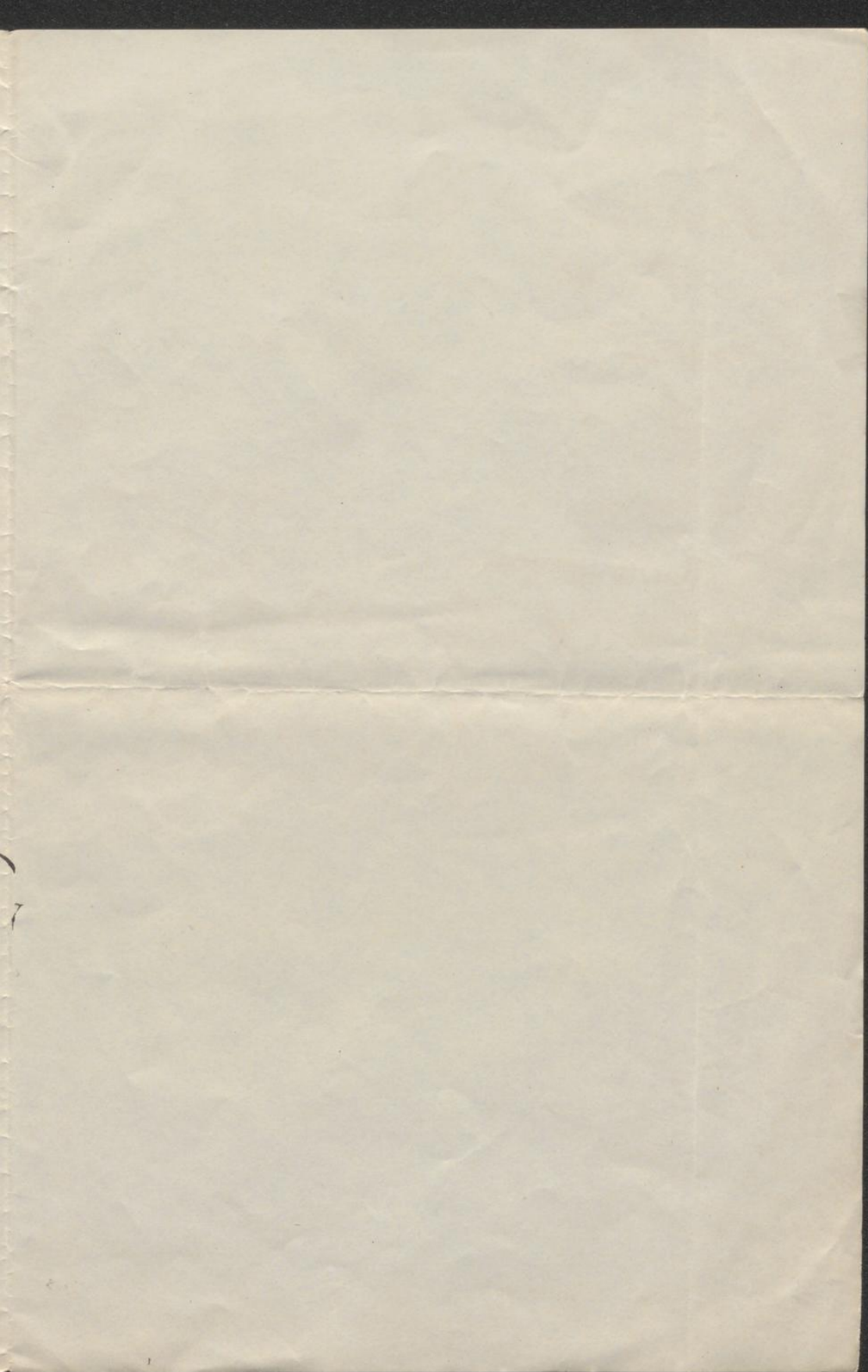
Zählung der mancherlei  
Gründe, die mich bei  
diesem Entschlusse leiten<sup>\*)</sup>  
Vielleicht einmal mündlich.  
Wie wärs, wenn Sie sich an  
Eugen<sup>d</sup> Albert wendeten & sich  
auf mich beriefen?

Es grüßt Sie mit vollster  
Hochachtung Ihre ergebener

J. W. Kienzl



\*) Übrigens (von Britners, Bergsee<sup>2</sup> abgesehen)  
immer der Schluss mit der Orgelgang in dem Schluss von  
Schreker's „Spielwerk in Dingenen“ (äusserlich)



Zählung der mancherlei  
Gründe, die noch bei  
dieser Gelegenheit  
Kellert  
Wie wäre, wenn sie sich an  
Eugen Albert wenden könnten  
auf mich beziehen?

Wünscht sie sich von dem  
Lohnzahlung Ihre ergebene

J. W. Kienzle



Abdruck für ...  
...  
...